

ab. Dennoch erstreckte sich der Krieg zu Lande über vier leidensvolle Jahre mit schweren Kämpfen, Erfolgen und Rückschlägen auf beiden Seiten. Ein erster Vorstoss der Unionsstaaten nach Virginia wurde in der Schlacht am Bull Run gestoppt. Während die Marine der Union im zweiten Kriegsjahr New Orleans besetzte, gelang es General Grant, den Mississippi entlang nach Süden vorzustossen und das Gebiet der Konföderation zweizuteilen.

Am 1. Januar 1863 erklärte Präsident Lincoln alle Sklaven in den konföderierten Staaten für frei. Damit wurden die übrigen, komplexeren Zusammenhänge des Nord-Süd-Konflikts klar von der Sklavenfrage als Kriegsmotiv überlagert und ein Eingreifen Frankreichs oder Englands, die bis anhin die Konföderation unterstützt hatten, unmöglich gemacht. Im gleichen Jahr drangen die konföderierten Truppen unter General Lee bis nach Pennsylvania vor; die Schlacht bei Gettysburg aber, in der sie entscheidend geschlagen wurden, brachte die Wende zugunsten der Union.

Aber der Krieg war noch nicht zu Ende. 1864 zog General Sherman mit 60'000 marodierenden Soldaten auf einem langen Marsch von Georgia durch South und North Carolina nach Virginia; zahllose Städte und Ortschaften wurden geplündert, geschleift und niedergebrannt, die Ernten zerstört.

Am 9. April 1865 kapitulierte General Lee in Virginia, und in den darauffolgenden Wochen ergaben sich auch die Konföderierten auf den übrigen Kriegsschauplätzen. Der Bürgerkrieg endete mit einem Sieg der Union, auf deren Seite 300'000 Menschen gefallen waren. Der Süden hatte 275'000 Tote zu beklagen. Die Einheit der Vereinigten Staaten war gerettet, der Süden aber weitgehend zerstört.<sup>91</sup>



Szene aus dem amerikanischen Bürgerkrieg  
(Battles and Leaders in the  
Civil War, 1884-1888)